



Internationale
PÄDAGOGISCHE
WERKTAGUNG
Salzburg

Mo, 11. Juli – Fr, 15. Juli 2016

ZEIT



Große Universitätsaula
Max-Reinhardt-Platz, Salzburg

Katholisches Bildungswerk Salzburg
in Kooperation mit der Caritas Österreich
und der Universität Salzburg

VORWORT | INHALT

03	VORWORT
04	PROGRAMM VORTRÄGE
10	RAHMENPROGRAMM
12	FESTKONZERT
14	ARBEITSKREISE
22	PERSONNELLES
22	BIOGRAFIEN
26	WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
28	ORGANISATORISCHES
28	QUARTIERE
29	TAGUNGSKOSTEN ZUSCHÜSSE
30	ANMELDUNG INFORMATION
31	TAGUNGSPORT BÜRO

Ehrenschutz

Erzbischof Dr. Franz Lackner
Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek
Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer
Bürgermeister Dr. Heinz Schaden

Die Tagung wird veranstaltet vom Katholischen Bildungswerk Salzburg in Kooperation mit der Caritas Österreich und der Universität Salzburg, unterstützt vom Land Salzburg, der Stadt Salzburg sowie dem Achtsamkeitszentrum Osterloh.



Caritas

**UNIVERSITÄT
SALZBURG**

ZEIT

Gemäß Kohelet, dem alttestamentlichen Prediger, gibt es für alles eine bestimmte Zeit: eine Zeit zu gebären und eine Zeit zu sterben, eine Zeit für die Umarmung und eine Zeit für den Streit. Und auch eine Zeit, einmal darüber nachzudenken, was Zeit eigentlich ist. Je länger wir das tun, desto unbegreiflicher und geheimnisvoller wird die Zeit. Wir können versuchen, sie zu halten, und schon ist sie entwischt. AstrophysikerInnen belehren uns über die Relativität der Zeit: Wer in einem Raumschiff mit Lichtgeschwindigkeit fünf Jahre von der Erde wegflöge und zurückkehrte – nicht einmal ihre oder seine EnkelInnen könnte sie oder er treffen, weil auf unserem Planeten Jahrhunderte vergangen wären.

Aber eins ist sicher: Die Zeit ist unser höchstes Gut und unser größtes Geschenk. Niemand von uns hat sich die Zeit selber gegeben. Und das, was wir sind und haben, ist die uns zugeteilte Zeit, die wir so unterschiedlich erleben, schleppend lang im Wartezimmer des Zahnarztes, und so fließend, als wäre sie nicht, in liebender Umarmung. Alles, was geschieht, geschieht in der Zeit, insbesondere auch die Erziehung.

Die diesjährige Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg bemüht sich, tiefer in das Geheimnis der Zeit einzudringen. Und sie wird viele Fragen beantworten, die sich zurzeit ergeben. Wie viel Zeit brauchen die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen? Wie viel freie Zeit steht uns Erziehenden zu? Ist es in der Tat der Fall, dass heutige Kinder kaum mehr Zeit haben und gestresst sind? Wie gliedern wir die Zeit mit Kindern und Jugendlichen am besten? Wie schon vor Generationen vollzogen mit Ritualen, die Zeit gliedern und Sicherheit geben? Und: Wann ist die richtige Zeit, etwa dafür, heranwachsende Kinder auswärts übernachten zu lassen? Wie können wir im pädagogischen Alltag mit unserer Zeit besser umgehen, zumal wenn wir von vielen Seiten bedrängt werden und von einem Termin zum anderen hecheln? Wie können wir Zeit vertiefen, wie sie vielleicht sogar vergessen und überwinden, was den MystikerInnen gelang, die sich nicht mehr in der Zeit erlebten, sondern in der Ewigkeit?

Fragen über Fragen! In bewährter Weise wird die Thematik in den Vorträgen umkreist und vertieft, philosophisch, auch quantenphysikalisch, psychologisch, pädagogisch und abschließend spirituell. Breit gefächerte Arbeitskreise vertiefen das Thema. Besonders viel Zeit nehmen wir uns für das Rahmenprogramm, für die Augen, die Ohren beim Konzert. Und besonders wichtig wird die Zeit sein, die Sie, in vielfältig reichen Begegnungen, miteinander teilen werden.

Wir vom wissenschaftlichen Beirat freuen uns sehr auf die Zeit mit Ihnen.

Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher
Präsident der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg

PROGRAMM | VORTRÄGE

*„Ich bin Müßiggänger
und lade meine Seele zu Gaste.
Ich lehne mich an oder schweife umher
nach meinem Behagen und betrachte
einen Halm des Sommergrases.“*

Walt Whitman [1819 - 1892]

Mo



Clemens Hellsberg

19.00 Begrüßung

Präsident Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher



Künstlerische Umrahmung:
Rafaela und Alexandra Seywald, Violine und Klavier

Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. Clemens Hellsberg | Wien (A)

DIE ZEIT, DIE IST EIN SONDERBAR DING

Gedanken zur Bedeutung der Zeit
in der Musik



Lisa Kaltenegger



Peter Heintel

09.15

Assoz.-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Lisa Kaltenegger | Ithaca, NY (USA)

UNSERE ZEIT ALS WENDEPUNKT IN DER ASTRONOMIE

Pause

11.00

Univ.-Prof. Dr. Peter Heintel | Klagenfurt (A)

GELD IST ZEIT

14.30

ARBEITSKREISE

siehe Seite 14 – 21

20.00

RAHMENPROGRAMM

siehe Seite 10 – 11

Mi



Hede Helfrich



Michael Schulte-Markwort

09.15

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Hede Helfrich | Köln (D)

DER VERBORGENE HORIZONT: PSYCHOLOGISCHE ASPEKTE DER ZEIT

Pause

11.00

Univ.-Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort | Hamburg (D)

WENN DIE ZEIT KRANK MACHT

Über den Zusammenhang von Erschöpfungsdepression
und Entwicklungsdyspraxie

14.30

ARBEITSKREISE

siehe Seite 14 – 21

Do



Gabriele Haug-Schnabel

Lothar Böhnisch

08.15

Kollegienkirche, Universitätsplatz

Meditative Lyrik

Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher, Salzburg (Texte)

Alexander Bauer, Salzburg (Orgel)

09.15

Dr. habil. Gabriele Haug-Schnabel | Kandern (D)

MEHR ALS EIN BLICK AUF DIE UHR

Wie Kinder Zeit erleben

Pause

11.00

Univ.-Prof. Dr. Lothar Böhnisch | Dresden (D)

VOM LOB DER UMWEGE – PÄDAGOGIK BRAUCHT IHRE ZEIT

14.30

ARBEITSKREISE

siehe Seite 14 – 21

20.00

FESTKONZERT

siehe Seite 12

Fr



Dorothé Bach



John Baugher



Günter Funke

09.15

Assoz.-Prof. Dr. Dorothé Bach | Charlottesville, VA (USA)

Assoz.-Prof. Dr. John Baugher | Baltimore, MD (USA)

HAST DU ES EILIG, GEHE LANGSAM

Kontemplatives Lernen im Zeitalter
der Beschleunigung und Zerstreuung

Pause

11.00

Günter Funke | Berlin (D)

GESCHENKTE ZEIT - GESTOHLENE ZEIT

Welches Maß benötigen wir für die Zeit?

Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher | Salzburg (A)

Verabschiedung und Ausblick auf 2017

Rupertus Buchhandlung

Alle guten Seiten.

www.rupertusbuch.at

www.tyrolia.at

Unser Angebot:

Bücher aus den Bereichen Belletristik, Kinder- und Jugend, Reise, Gesundheit, Salzburg, Kunst und Musik, Wirtschaft und Recht, Pädagogik, Psychologie und Lebenshilfe, Sprachen, Geschichte, Philosophie, Theologie, Geisteswissenschaft, Naturwissenschaft sowie Hörbücher und vieles mehr ...

RUPERTUS BUCHHANDLUNG, Dreifaltigkeitsgasse 12, A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/87 87 33-0, Fax: 0662/87 16 61, info@rupertusbuch.at

RAHMENPROGRAMM

01

Große Universitätsaula, Max-Reinhardt-Platz

OPA WOLF IM 7. HIMMEL

Theaterstück von und mit Stefan Karch

Der Kinder- und Jugendbuchautor, Illustrator und Puppenspieler Stefan Karch lässt eines seiner Bilderbücher lebendig werden. *Opa Wolf im 7. Himmel* ist eine herzliche Opa-Enkelkind-Beziehungsgeschichte, in der die uneingeschränkte Zeit für einander eine Rolle spielt.

Mit seinen selbst gefertigten, fantasievollen Figuren berührt der Künstler die Herzen der ZuschauerInnen. Neben Humor und Spannung finden sich in seinen Geschichten feine und zärtliche Botschaften. Stefan Karch sieht sich als Erzähler, als jemand, der das Staunen nicht verlernt hat und der seine Fantasie und Kreativität auslebt.



02

Treffpunkt: Waagplatz

GESCHICHTEN UND ANEKDOTEN AUS SALZBURG

Bei diesem heiteren Stadtrundgang lernen Sie Salzburg von einer humorvollen Seite kennen. Nicht nur Klatsch und Tratsch zur Mozart-Zeit, sondern auch Anekdoten und Geschichten aus anderen Epochen werden erzählt. Sie erfahren, warum Alexander Moissi nicht länger den Jeder-mann spielen durfte, hören von einem Erzbischof, der vergoldet wurde, von einem geheimen Wadenmessen in der Residenz ...

Die Führung findet bei jeder Witterung statt!

DI, 12. JULI 2016, 20.00 UHR, ALTSTADT SALZBURG

03

Treffpunkt: Mozartdenkmal, Mozartplatz

SALZBURGS WEG DURCH ZWEIEINHALB JAHRTAUSENDE

Ergehen Sie die Geschichte Salzburgs von den Anfängen zu den Kelten über die RömerInnen bis zur Gegenwart! Sie erfahren, dass das Mozartdenkmal nicht zum 50. Jubiläum eingeweiht wurde und auf geschichtsträchtigem Boden steht, dass manche Universitätsprofessoren den jüngsten Tag im Sitzen erwarteten und warum der bayrische Kurfürst in Salzburg Zuflucht gesucht hat.

Die Führung findet bei jeder Witterung statt!

04

DomQuartier Salzburg, Residenzplatz 1

ZEIT-REISE DURCH DAS DOMQUARTIER

Das DomQuartier verbindet die Residenz – den ehemaligen Wohnsitz der Salzburger Fürsterzbischöfe – mit ihrer Bischofskirche, dem Dom. In der Residenzgalerie, dem Dommuseum und dem Museum der Erzabtei St. Peter zeigt es Kunst aus 1300 Jahren.

Das DomQuartier lädt ein zu einer Reise durch die vierte Dimension. Die Fürsterzbischöfe des Barock verfügten über prunkvolle Stand-, Nacht- und Prunkuhren; den EinwohnerInnen der Stadt dienten die Turmuhrn des Doms als Zeitmesser. Stillleben erinnerten die BetrachterInnen des Barock an ihre Vergänglichkeit. Die prachtvollen Kunstwerke sollten, umgekehrt, die Erinnerung an ihre Stifter bewahren. Der Tag der Mönche ist durch das Stundengebet gegliedert, das Kirchenjahr durch die Feste, die wiederum durch die liturgischen Farben bezeichnet werden.



**15 000 prachtvolle Quadratmeter.
2000 überwältigende Exponate.
1300 bewegte Jahre.**

Erleben Sie einen einzigartigen Rundgang durch das barocke Herz der Salzburger Altstadt.

Öffnungszeiten
Täglich außer Dienstag von 10 bis 17 Uhr
Juli und August sowie Advent- und Weihnachtszeit
täglich geöffnet.

Residenzplatz 1 / Domplatz 1a / 5020 Salzburg
Tel + 43 662 8042 2109
domquartier@salzburg.gv.at
www.domquartier.at



FESTKONZERT

Carabinierisaal der Residenz, Residenzplatz 1

FESTKONZERT: ENSEMBLE PARIS LODRON



Musikalische Zeitreise

Die Musiker des Ensembles, dessen Name auf den Gründer der Universität Salzburg, den Fürsterzbischof Paris Graf Lodron zurückgeht, sind als Musikpädagogen an Musikschulen sowie im Mozarteum Orchester Salzburg und als freischaffende Musiker und Orchesterdirigenten tätig. Das Ensemble hat sich besonders durch seine charmante und witzige Darbietung mit sehr hoher musikalischer Qualität auf vielen Bühnen dieser Welt einen Namen gemacht, unter anderem in China, den USA, Russland, Italien und Zypern.

Es werden musikalische Kostbarkeiten aus vier Jahrhunderten erklingen. Beginnen werden die fünf Vollblutmusiker mit einem Werk von King Henry VIII. Witzig, kan-tig und frech wird sich das Ensemble bis zu jazzigen Klängen emporspielen. Wobei etwa ein West Side Story Medley oder ein interessantes Arrangement aus *Oh When the Saints* und Händels berühmtem *Halleluja* nicht fehlen dürfen. Blues und eine Fireworksmusic geben sich ein Stelldichein.

Musiker:

Reinhold Wieser (Akad. Kulturmanager und Leiter - Trompete, Flügelhorn)

Mag. Jürgen Holzer (Tuba)

Mag. Christian Hörbiger (Posaune, Alphorn)

Mag. Andreas Stopfner (Waldhorn)

Mag. Gerold Weinberger (Trompete, Piccolo Trompete, Flügelhorn)

Do, 14. Juli 2016, 20.00 Uhr

Zu Ehren der TeilnehmerInnen auf Einladung von Stadt und Land Salzburg

*„Es gibt Wichtigeres im Leben,
als beständig dessen
Geschwindigkeit zu erhöhen.“*

Mahatma Gandhi [1869 - 1948]

*„Die Zeit vergeht nicht schneller
als früher, aber wir laufen eiliger
an ihr vorbei.“*

George Orwell [1903 - 1950]



ARBEITSKREISE

01

VON TAG ZU TAG

Ein Arbeitskreis – drei Angebote

Erstmals bietet die Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg einen Arbeitskreis mit drei verschiedenen Angeboten. Die nachstehenden eintägigen Arbeitskreise finden parallel an allen drei Nachmittagen statt und sind in sich geschlossen. Die ReferentInnen Eva Dreher, Sonja Messner und Martin Seibt sowie Renate Thiersch bereiten jeweils einen Aspekt des Tagungsthemas auf.

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die Information, welcher dieser eintägigen Arbeitskreise am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag für Sie reserviert ist.



Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Psych. Eva Dreher

ZEIT – UMGANG MIT LEBENDIGEM!

Sie sind eingeladen zu einer dreistündigen Wanderung durch psychologische Landschaften der ZEIT. Der Weg ist ausgeschildert. Unterwegs werden wir auf Bekanntes, aber auch auf Unerwartetes treffen. Halt gemacht wird an drei interessanten Aussichtspunkten – ein Blick auf die „Schilder“ könnte neugierig machen:

LEBENS-TAKT

Zeiterleben in Kindheit und Jugend

EREIGNIS-ZEIT

Tage mit achtundvierzig Stunden

ZEIT-SINN

„Timing your mind and minding your time“
(R. Levine)

Und wie geht es weiter – quo vadis? Vielleicht führt unsere Wanderung zu Gedanken, Ideen, Fragen über den Tag hinaus: Was nehme ich mit? Was erzähle ich weiter? Was probiere ich aus?

TeilnehmerInnen: 25

Di, 12. Juli – Do, 14. Juli 2016, 14.30 – 17.30 Uhr, Altstadt Salzburg

 Sonja Messner, MA | Mag. Martin Seibt, MSc

KONZENTRIERT EUCH!

Über den Umgang mit neuen Medien

Zeit ist ein knappes Gut. Sie fällt uns nur auf, wenn wir zu wenig von ihr haben: Stress, Work-Life-Balance, Burnout sind in aller Munde. Wie viel Zeit verbringen wir im Internet? Und wer bestimmt, ob das, was man in dieser Zeit im Internet tut, sinnvoll ist oder nicht? Tendenziell würden wir sagen, nur wir Menschen selbst. Aber häufig sind wir alle so von anderen Meinungen beeinflusst, dass wir unsere eigene Stimme gar nicht mehr hören.

Viele unterschiedliche Reize versetzen uns in erhöhte Aufmerksamkeit, gemeinhin als Stress bekannt. Viele Dinge gleichzeitig zu tun (Multitasking) ermüdet und führt langfristig zu Burnout.

Verpassen wir und unsere Kinder das „wirkliche“ Leben? Haben die Menschen Angst vor dem Internet, weil sie Angst haben, nicht mehr Herr/Frau der Lage zu sein? Was macht das Internet mit uns, mit unserer Zeit?

In Anlehnung an den Buchtitel von Daniel Goleman werden wir diese Fragen mit Ihnen diskutieren und daraus Anregungen für die pädagogische Arbeit ableiten.

TeilnehmerInnen: 30

 Renate Thiersch, MA

KINDERBÜCHER UND KINDERFILME ZUM THEMA ZEIT

Zeit wird in Kinderbüchern und Kinderfilmen auf sehr unterschiedliche Weise behandelt, Kinder werden dabei mit verschiedenen Aspekten von Zeit und mit unterschiedlichen Zeitvorstellungen konfrontiert. Der Arbeitskreis stellt in seinem ersten Teil beispielhaft verschiedene Kinderbücher und Kinderfilme vor, Sachbücher und Vorlesebücher, die das unterschiedliche Zeiterleben von Kindern und Erwachsenen thematisieren. Auch der Klassiker der Zeitromane, Michael Endes *Momo*, wird präsentiert.

Im zweiten Teil des Nachmittags werden wir – angeregt durch die Kinderbücher und Kinderfilme – überlegen, wie wir Erwachsenen mit den Kindern im Vor- und Grundschulalter über die Erfahrungen mit verschiedenen „Zeiten“ sprechen können. Dabei werden die Erträge der Tagung, vor allem aber auch die eigenen Erfahrungen der TeilnehmerInnen in der Kommunikation mit Kindern, in die Diskussion einbezogen.

TeilnehmerInnen: 25

ARBEITSKREISE

02

Beate Amprosi | Hermine Kienle

RHYTHMISCH – MUSIKALISCH - ZEITLOS

Zeit ist die vom menschlichen Bewusstsein wahrgenommene Form der Veränderung. Durch Musik und Bewegung wollen wir Zeit erfahren und gestalten (schnell-langsam, kurz-lang, regelmäßig-unregelmäßig). In den einzelnen Rhythmischeinheiten wird Zeit durch Musik, Bewegung, Sprache und Material ausgefüllt – so hat jede und jeder die Möglichkeit, sich nicht als „Opfer“ der Zeit zu sehen, sondern frei zu entscheiden und zu handeln. „Zeit-lose“ Lieder aus der reichen musikalischen Schatztruhe von Gerda Bächli, Lieder zum Verweilen, Spielen und Tanzen ergänzen unsere rhythmischen Impulse und bieten so eine Umsetzung für Kinder von 3 bis 10 Jahren in den verschiedensten pädagogischen Einrichtungen.

Mit zu bringen: bequeme Kleidung und entsprechendes Schuhwerk

TeilnehmerInnen: 25

03

Assoz.-Prof. Dr. Dorothé Bach | Assoz.-Prof. Dr. John Baugher

HAST DU ES EILIG, GEHE LANGSAM

Kontemplatives Lernen im Zeitalter
der Beschleunigung und Zerstreuung

Je schneller wir uns im Alltag bewegen, desto weniger Zeit scheinen wir zu haben. Das Gefühl des Zeitmangels geht oft Hand in Hand mit einer Entleerung unserer Erfahrungswelt, einer Verflachung zwischenmenschlicher Kommunikationen und einer schwindenden Fähigkeit, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden. Aber wozu die Eile?

Dieser Arbeitskreis lädt zum Innehalten ein. Durch sorgfältig ausgewählte, wissenschaftlich erprobte kontemplative Übungen können sich die TeilnehmerInnen der eigenen Denkgewohnheiten und Verhaltensmuster bewusst werden und neue Spiel-, Denk- und Handlungsfreiraume entdecken. Die kontemplativen Übungen des ersten Tages drehen sich um die Themen Konzentration, Aufmerksamkeit und psychologisches Wohlbefinden. Am zweiten Tag geht es um zwischenmenschliche Kommunikation und prosoziale Verhaltensweisen, wie z.B. Großzügigkeit, Mitgefühl und Dankbarkeit. Am dritten Tag werden wir die Verbindung von Kontemplation, Kreativität und Erkenntnis ausloten. Die eigene Erfahrung mit diesen Übungen bildet jeweils die Basis für das Nachdenken und Diskutieren über mögliche Anwendungen in unseren unterschiedlichen Bildungskontexten.

TeilnehmerInnen: 20

Di, 12. Juli – Do, 14. Juli 2016, 14.30 – 17.30 Uhr, Altstadt Salzburg

04

Beatrix Bauer | Ingeborg Gredler

ALLE ZEIT DER WELT HABEN

Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem inneren Erleben

Die TeilnehmerInnen lassen sich inspirieren von vielen bunten Stoffen, Hüten und Verkleidungsmaterialien, schlüpfen in Rollen, bauen Szenerien auf und haben alle Zeit der Welt. Diese sehr persönliche und einfache Form des Theaterspiels ermöglicht es, eigene Gedanken, innere Bilder und Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Gespielt wird mit Körper- und Stimm-ausdruck ohne ZuschauerInnen von außen.

Hier ist Platz um mit der Zeit zu spielen, sie anzuhalten, ihr nachzulaufen, sie sinnvoll zu nützen oder sie auch zu verschwenden.

Als Spielimpulse dienen Texte, Geschichten und die Zeit selbst. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Mitzubringen: bequeme Kleidung und Lust und Freude am gemeinsamen Spiel

TeilnehmerInnen: 16

05

Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher

WIE OFT NOCH SCHLAFEN BIS WEIHNACHTEN?

Zeit in den Religionen

Religionen strukturieren Zeit, wenn auch mitunter sehr unterschiedlich. Östliche Religionen konzipieren die Zeit zyklisch: Geburt – Tod – Wiedergeburt; westliche Religionen hingegen deuten die Zeit linear: Schöpfung bis hin zur Vollendung. Unser Kalender ist maßgeblich durch die biblisch-christliche Tradition geprägt, aber auch andere Religionen entwickelten so etwas wie einen Jahresfestkreis. Im Arbeitskreis wird erörtert:

- Zeitgestaltung und Feste in vorchristlichen Naturreligionen, speziell in der keltischen, weil diese bis in die Gegenwart nachwirken
- Das christliche Kirchenjahr, seine tiefere Symbolik und wie es mit Kindern erlebt und gestaltet werden kann
- Kalender und heilige Zeiten in anderen Religionen, speziell im Judentum und im Islam
- Möglichkeiten von interreligiöser Zeitgestaltung und von Feiern

Ziel der religiösen Entwicklung ist letztlich die Überwindung der Zeit, die Zeitlosigkeit in der Mystik. Schritte dahin werden aufgezeigt.

TeilnehmerInnen: 25

ARBEITSKREISE

06

Peter Cubasch, MSc

ATEM UND DIE ERFAHRUNG VON RAUM UND ZEIT

Atem ist Leben. Eine Wahrheit, die in der Übung des Atems erfahrbar werden kann und zu der berührenden Einsicht führt: Unser Sein in Raum und Zeit ist endlich.

Diese ontologische Erfahrung lässt uns Verbundenheit deutlicher erleben – mit uns selbst und mit etwas Höherem und Größerem. Atemarbeit befreit uns von den Fesseln der modernen Zeit, von mechanischem Takt und ökonomisierter Zeitbemessung. Sie macht menschlich-rhythmische Zeit wieder spürbar. Dies ist eine wertvolle Grundlage für ein gutes Leben und für gelingende pädagogische Prozesse.

Mitzubringen: bequeme Kleidung, eine Unterlage/Decke

TeilnehmerInnen: 24

07

Günter Funke

ZEIT – LEISTUNG – SINN

- Zeit – das große Missverständnis der Moderne
Warum wir einfach zu viel leisten und daran scheitern. Eine kritische Bestandsaufnahme.

Martin Heidegger, der Verfasser von *Sein und Zeit* hat es so formuliert: „Nichts misst die Zeit so falsch wie die Uhr“. Demnach also leben wir in der falschen Zeit! Denn wir messen die Zeit unablässig. Und wenn wir in der falschen Zeit leben, dann helfen keine Zeitplaner oder noch so ausgeklügelte Programme, um die Zeit in den Griff zu bekommen. In der falschen Zeit geschieht eben nur falsche Planung – und unsere Seele und unser Körper müssen das ganze Missverständnis ausbaden.

- Zeit – das neue Luxusgut
Vom Sinn der Zeit und der Zeit des Sinns – Auswege aus der Leistungsfalle. Von der Wiederentdeckung einer anderen Dimension der Zeit.
- Alles hat seine Zeit – auch die Zeit hat ihre Zeit
Die Hyperaktivität des Alltags nimmt dem menschlichen Leben jegliche Kraft zum Verweilen und zur Kontemplation. Eine Einübung in die Kunst des Verweilens könnte uns helfen.

Hinweis: Der Arbeitskreis findet im Unipark Nonntal statt.

TeilnehmerInnen: 120

Di, 12. Juli – Do, 14. Juli 2016, 14.30 – 17.30 Uhr, Altstadt Salzburg

08

Stefan Karch

GLÜCK WILL EWIGKEIT

Philosophieren mit Kindern

Kinder fragen gerne Löcher in den Bauch. Sie sind von Natur aus „kleine“ PhilosophInnen. Eine passende Antwort zu haben ist nicht so wichtig, wichtig ist, darauf zu reagieren. Die natürliche Neugierde können wir nutzen, um mit ihnen zu überlegen, zu spekulieren, zu fabulieren, um die Perspektiven zu wechseln, uns in Was-wäre-wenn-Situationen hinein zu versetzen und zu orientieren.

Als Autor von Kinderbüchern möchte ich anhand von Büchern zeigen, wie Geschichten zum Philosophieren anregen können. Als Puppenspieler möchte ich mich mit Ihnen spielerisch an die großen Themen des Lebens heranwagen. Eines davon wird die Zeit sein. Wir werden Texte anhand von selbst gebauten Figuren mit dem Medium Schwarzlichttheater inszenieren. In kurzer Zeit wird dabei möglichst effizient und mit viel Spaß Außergewöhnliches erlebbar gemacht.

TeilnehmerInnen: 25

09

Maria T. Kluge

INS GLEICHGEWICHT FINDEN – ACHTSAMKEIT ÜBEN

Gerade in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es essentiell, Gelassenheit zu bewahren und einen achtsamen Umgang im Moment vorzuleben. Junge Menschen brauchen besonders heute einen bewussteren Umgang mit sich selbst, um die vielfältigen Herausforderungen des Erwachsenwerdens selbstsicher zu meistern. Dabei kann Achtsamkeitstraining Menschen darin unterstützen, anzuerkennen, was ist und gut damit umzugehen.

In der Gruppe werden leicht erlernbare Achtsamkeitsübungen (MBSR nach Jon Kabat-Zinn, Achtsames Selbstmitgefühl nach Germer/Neff, Körperarbeit) gemeinsam erarbeitet, die sich mühelos in den Alltag integrieren lassen. Durch regelmäßiges Üben gelingt es, mit der Zeit Stresssituationen im Jetzt präzise wahrzunehmen und achtsam darauf zu antworten.

Hinweis: Findet im Achtsamkeitszentrum Osterloh nur am 12./13. Juli statt.
Bustransfer: Abfahrt 12.30 Uhr, Treffpunkt Foyer Aula, Rückkehr ca. 18.30 Uhr.

Fahrtkostenbeitrag: € 15 (einen Tag übernimmt das Achtsamkeitszentrum)

TeilnehmerInnen: 30

ARBEITSKREISE

10

Dipl. Soz.-päd. (FH) Renate Köckeis

STÜRMISCHE ZEITEN – BEWEGTE PRÄSENZ – ZEITLOSE STILLE-QUELLEN

Wagen Sie es, sich nach üblichen „Ach-du-liebe-Zeit!“-Sekunden, angeleitet auf liebevoll-achtsame, kampfkünstlerische sowie kreativ-musikalische Weise, im menschlichen Zeit-Dschungel-Alltag für überraschende und oft humorvolle Aha-Erlebnisse zu öffnen, die sogenannte „Schwuppsdiwupps-Querbeet-Chaos-Praxis“.

Wir begegnen auftauchenden illusorischen, selbsterschaffenen und strukturell ausgelegten Zeitlöchern, -fallen und -pfeilen (Kronos-Prinzip). Doch auf der Basis von „Stille in Ruhe und Bewegung“ (Kairos-Prinzip des Augenblicks) und Ausdrucks-Erfahrungen auf der „Bühne der Ehrlichkeit“ (Teatro Energetico®) kehrt womöglich unser ursprüngliches Vertrauen in den spontanen und begeisterten „Tanz mit der Energie des Lebens“ (Dangergia®) zurück.

Präsent und (mit)ühlend handelnd, lässt sich nach und nach der klare, freudige und unverfälschte innere „Zeit-Rhythmus-Leere-Geist“ wiedererkennen, wachsender Mut fühlen, alten Zeitwunden heilsam zu begegnen (imaginative Tiefenentspannungspraxis) sowie gemeinsam und individuell Potential entwickeln, an Herausforderungen globaler Beschleunigungskultur zu wachsen statt zu zerbrechen.

Mitzubringen: bequeme Kleidung, Isomatte/Decke

TeilnehmerInnen: 18

11

HR Dr. Werner Leixnering

WENN'S MIT DER ZEIT NICHT PASST

Gedanken zur Psychopathologie von Beschleunigung und Entschleunigung

Gegenstand dieses Arbeitskreises soll die Befassung mit jenen Kindern und Jugendlichen sein, die aus unterschiedlichen Gründen in ein reduziertes oder erhöhtes „inneres Tempo“ geraten, sodass sie in ihrer Leistungsfähigkeit, aber auch in ihrer Befindlichkeit (krankheitswertig) beeinträchtigt sind. Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken, welche unterschiedlichen Ursachen zu diesen Leidenszuständen der Kinder führen können und welche therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Insbesondere soll überlegt werden, welche pädagogischen Kontexte, Interventionen und Haltungen unterstützend wirksam sein können.

TeilnehmerInnen: 20

Di, 12. Juli – Do, 14. Juli 2016, 14.30 – 17.30 Uhr, Altstadt Salzburg

12

Petra Ostermann

ICH SCHENK DIR EINEN AUGENBLICK

Von einem existenzanalytischen Ansatz ausgehend wird Leben in der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik als Gegebenheit, Gabe und Aufgabe verstanden. Daraus entspringt das Anliegen, das Kind in seinem Dasein zu bestärken. Das Ja zum eigenen Dasein wird dabei als Grundkompetenz für die eigene Personwerdung gesehen. Dieses Wachsen, Werden und Reifen braucht Zeit: eine Zeit zum Staunen, eine Zeit zum Träumen, eine Zeit zum Entfalten, eine Zeit zum Gestalten, eine Zeit zum Fragen, eine Zeit zum Danken, eine Zeit zum Lieben, eine Zeit zum Leben...

In diesem Arbeitskreis wollen wir anhand von Geschichten, Liedern, Tänzen, Ritualen, Stille-Übungen und Anschauungen aus der Fülle der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik schöpfen, zur Ruhe kommen und einander mit dem eigenen Herzen achtsam begegnen. Wir wollen das Dasein miteinander deuten, gestalten und feiern.

Als Zielgruppe sind besonders KindergartenpädagogInnen, HortpädagogInnen, VolksschulpädagogInnen, ReligionspädagogInnen und Interessierte angesprochen. Die TeilnehmerInnen erwartet praxisorientiertes Arbeiten mit theoretischem Hintergrund.

TeilnehmerInnen: 25

13

Mag. Stefan Wally, MAS

DISKUSSION DER VORTRÄGE

In diesem Arbeitskreis werden die Kernaussagen der Vorträge des jeweiligen Vormittags herausgearbeitet. Danach werden diese hinterfragt, bestätigt, kritisiert oder ergänzt. In einem dritten Schritt werden sie jeweils auf ihre Bedeutung für die Praxis abgefragt.

Wir wollen aus den Impulsen des Vormittags das Beste machen und sie gemeinsam reflektieren. In die Diskussion fließen die Einschätzungen, Erfahrungen und Perspektiven der einzelnen TeilnehmerInnen ein, wodurch eine gemeinschaftliche Vertiefung und Differenzierung der Vorträge möglich wird.

Es kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz, die auch für die Arbeit im eigenen Betätigungsfeld, zum Beispiel im Kollegium, übertragbar sind.

TeilnehmerInnen: 25

PERSONNELLES

BIOGRAFIEN

AMPROSI Beate, Zams (A)

Ausgebildete Kindergartenpädagogin und mehrjährige Tätigkeit als solche, Zusatzausbildung beim Bildungswerk Rhythmisik zur Rhythmisikpädagogin, langjährige Tätigkeit im sonderpädagogischen Bereich.
Arbeitsschwerpunkte: lehrt an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Zams Rhythmisch-musikalische Erziehung und das Seminar für Kommunikation und Gruppen-dynamik.

BACH Dorothé, Assoz.-Prof. Dr., Charlottesville, VA (USA)

Hochschuldidaktikerin im Center for Teaching Excellence an der University of Virginia, USA. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Lehrqualifizierungsprogramme für neuberufene ProfessorInnen, Lernportfolios, transformatives Lernen. Zwei kürzlich verfasste Artikel „Contemplative Approaches to Reading and Writing: Cultivating Choice, Connectedness, and Wholeheartedness in the Critical Humanities“ (2014) und „Open Space: Nurturing Reflection, Dialogue, and Radical Listening in Higher Education“ (2016) beschäftigen sich mit kontemplativer Pädagogik.

BAUER Beatrix, Wien (A)

Anerkannte Leiterin für Jeux Dramatiques, spielbegeisterte Pädagogin mit Kindern und Erwachsenen, Puppen- und Figurenspiel, Biografiearbeit, langjährige Erfahrung als Kindergarten- und Hortleiterin bei Kinder in Wien (KIWI), Managementausbildung für Führungs-kräfte.
Arbeitsschwerpunkte: Fort- und Weiterbildung von Kindergarten- und HortpädagogInnen.

BAUGHER John, Assoz.-Prof. Dr., Baltimore, MD (USA)

Soziologe am Goucher College, USA.
Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Stress-bewältigung im Arbeitsleben, Trauerarbeit, Sterbebegleitung, transformatives Lernen; Mitherausgeber von *Leading with Spirit, Presence, and Authenticity* (2014) und *Leadership for a Healthy World: Creative Social Change* (2016) für die „Building Leadership Bridges“ Serie der International Leadership Association (ILA).

BÖHNISCH Lothar, Univ.-Prof. Dr., Dresden (D)

Studium der Soziologie, Habilitation im Fach Sozialpädagogik, von 1975-1990 Mitarbeiter und später (1981-1984) Direktor des Deutschen Jugendinstituts (DJI) München, 1985-1990 Forschungskooperation DJI/Universität Tübingen (Apl. Professor), von 1991-2009 Professur für Sozialpädagogik und Soziali-sation der Lebensalter an der Technischen Universität Dresden, seit 2010 Kontraktpro-fessor für Soziologie an der Freien Universität Bozen-Bolzano (Fakultät für Bildungswissen-schaften).

BUCHER Anton A., Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)

Studium der Theologie, Pädagogik, Psychologie in Fribourg und Mainz, habilitiert in Religions-pädagogik und Erziehungswissenschaften, Universitätsprofessor für Religionspädagogik (Universität Salzburg), Lehrbeauftragter der Fachbereiche Erziehungswissenschaften (Re-formpädagogik) und Psychologie.
Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Glücksforschung bei Kindern, Psychologie der Spiritualität, Empirie des Religionsunterrichts, Ethikunterricht.

CUBASCH Peter, MSc, Wien (A)
Atem- und Psychotherapeut, Paartherapeut und Supervisor, Lachyoga-Trainer, Musik- und Sportpädagoge (Universität Kiel), Musik- und Tanzpädagoge (Orff-Institut Salzburg).
Arbeitsschwerpunkte: Lehrbeauftragter für Integrative Therapie (Donau-Universität Krems) und für Musiktherapie (Universität der Künste, Berlin), tätig in Paar- und Psychotherapeutischer Praxis in Wien, Autor von *Lachen verbindet* und der CD-Reihe *Atemzeit*.

DREHER Eva, Univ.-Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., München (D) | Wien (A)
Univ.-Prof. an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien und Linz, bis 2010 Lehr- und Forschungstätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München; Gastprofessuren in Gießen, Saarbrücken, Graz und Wien.
Forschungsschwerpunkte: Entwicklungspsychologie des Kindes-, Jugend- und frühen Erwachsenenalters; Entwicklungsaufgaben und Bewältigungskonzepte der Lebensspanne; Angewandte Entwicklungspsychologie: Interdisziplinäre Konzepte zur entwicklungsorientierten Intervention, Beratung und Evaluation.

FUNKE Günter, Berlin (D)
Leiter des Berliner Instituts für Existenzanalyse und Lebensphänomenologie, Theologe, Psychotherapeut - Existenzanalyse nach V. E. Frankl.
Arbeitsschwerpunkte: Existenzanalyse und Logotherapie, Lehrausbildner.

GREDLER Ingeborg, Wien (A)
Anerkannte Leiterin für Jeux Dramatiques, Mediatorin, Dipl. Erwachsenenbildnerin; Weiterbildungen in Psychosynthese, Theater der Unterdrückten, Symbolarbeit, Tanz, Atem- und Körperarbeit.
Arbeitsschwerpunkte: Selbsterfahrung im Spiel, Märchen, Interkulturalität, Konfliktregelung, Teambegleitung innerhalb und außerhalb von pädagogischen Organisationen.

HAUG-SCHNABEL Gabriele, Dr. rer. nat. habil., Kandern (D)
Verhaltensbiologin und Ethnologin, lehrt aktuell „Pädagogik der Kindheit“ an der EH Freiburg und „Early Childhood Education“ an der Universität Salzburg, Leiterin der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (www.verhaltensbiologie.com).
Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: kindliche Entwicklung und Qualität in der außerfamiliären Betreuung.

HEINTEL Peter, Univ.-Prof. Dr., Klagenfurt (A)
Lehrt und forscht an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Veröffentlichungen auf den verschiedensten Gebieten der Philosophie und Gruppendynamik, besondere Beachtung bekamen seine Schriften zur Geschichtsphilosophie, Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte; Gründer des „Vereins zur Verzögerung der Zeit“.
Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Interventionsforschung, kulturelle Nachhaltigkeit, Konfliktforschung, Zeitforschung.

HELFRICH Hede, Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c., Köln (D)
Ehemalige Lehrstuhlinhaberin für Psychologie und Interkulturelle Kommunikation an den Universitäten Hildesheim und Chemnitz; lehrt und forscht derzeit als Gastprofessorin an der Dongbei-Universität für Finanzen und Wirtschaft in Dalian (China), Honorarprofessorin der Nishegoroder Staatlichen Universität für Architektur und Bauwesen in Nizhny Novgorod (Russland).
Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Psychologie der Zeit, Kulturvergleichende Psychologie, Fehlerforschung und Human Resource Management.

PERSONNELLES

BIOGRAFIEN

HELLSBERG Clemens, Prof. Dr., Wien (A)

Studierte Violine Konzertfach an der Hochschule für Musik in Wien bei Prof. Melkus und Prof. Staar sowie Musikwissenschaft an der Universität Wien. Spielte zunächst im Orchester der Wiener Staatsoper und seit 1980 bei den Wiener Philharmonikern, seit 1993 Mitglied der Hofkapelle Wien und Archivar des Historischen Archivs der Wiener Philharmoniker, langjähriger Vizevorstand und von 1997–2014 Vorstand der Wiener Philharmoniker, seit Februar 2016 im Ruhestand.

Autor der Bücher *Demokratie der Könige. Die Geschichte der Wiener Philharmoniker und Philharmonische Begegnungen. Die Welt der Wiener Philharmoniker als Mosaik.*

KALTENEGGER Lisa, Assoz.-Prof. Dr. Dipl.-Ing., Ithaca, NY (USA)

Studium an der Technischen Universität Graz und der Karl Franzens Universität Graz, 2005 Promotion in Astrophysik, danach Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren an renommierten internationalen Instituten (ESA, Harvard, Max Planck Institut Heidelberg, Universität Heidelberg), seit Juli 2014 Assoziierte Professorin und an der Cornell University, seit 2015 Direktorin des neuen Carl Sagan Instituts Cornell, zahlreiche Auszeichnungen. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Entdeckung und Erforschung von Exoplaneten, Exomonden und Supererden; Modellierung und Charakterisierung von Atmosphären um erdähnliche Planeten und Biosignaturen; Autorin von *Sind wir allein im Universum* (Eco-win Verlag 2015).

KARCH Stefan, Stubenberg (A)

Ausbildeter Sonderpädagoge, mehrjährige Tätigkeit in verschiedenen Schultypen, seit fünfzehn Jahren hauptberuflicher Kinder- und Jugendbuchautor, Illustrator und Puppenspieler, daneben leitet er Projekte und arbeitet in der Erwachsenenbildung.

Arbeitsschwerpunkte: Theateraufführungen – Bühnenauftritte mit seinen selbst angefertigten Figuren, Lesungen, zahlreiche Buchveröffentlichungen, zweimal zum Preis der jungen LeserInnen (Leserstimmen) nominiert.

www.stefankarch.com

KIENLE Hermine, Kramstach (A)

Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Kinder mit besonderem Förderbedarf, verschiedene Fortbildungen wie Musikalische Heilpädagogik bei Prof. Wilhelm Keller am Orff-Institut Salzburg, Zusatzausbildung beim Bildungswerk Rhythmisierung zur Rhythmisierungspädagogin, musiktherapeutische Kurse bei Peter Cubasch.

Arbeitsschwerpunkte: seit vielen Jahren Fortbildungskurse für Kindergartenpädagoginnen, Sonderpädagoginnen und Religionspädagoginnen.

KLUGE Maria T., Teisendorf (D)

Seit 1994 zertifizierte MBSR-Lehrerin (Mindfulness-Based Stress Reduction), Ausbildung an der Universität Massachusetts bei Jon Kabat-Zinn; mit ihrer 30-jährigen Erfahrung als Körpertherapeutin entwickelte sie akademische Programme für Achtsamkeit in pädagogischen und medizinischen Einrichtungen, Beispiele ihres vielfältigen Wirkens sind ihr Engagement für www.mindandlife.org, ihre Zusammenarbeit mit Pro Juventute und die Gründung des Vereins für Achtsamkeit Osterloh.

www.achtsamkeit-osterloh.org

KÖCKEIS Renate, Dipl. Soz.-päd. (FH),
Neusäß bei Augsburg (D)
Tanz- und Ausdruckstherapeutin (HPG),
Selbstverteidigungstrainerin.
Arbeitsschwerpunkte: Seminartätigkeit im In- und Ausland, Freie Praxis in Augsburg, Gesprächsberatung sowie Traumafachberatung (P.I.T.T.), Integrative-Kreativ-Kultur-Kunst, Creative-Change-Coaching.

LEIXNERING Werner, HR Dr. med., Wien (A)
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (Individualpsychologie), allg. beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, langjährige Tätigkeit im AKH Wien sowie von 2001-2013 Leiter der Abteilung Jugendpsychiatrie der Landesnervenklinik Wagner-Jauregg in Linz, seit 1981 auch tätig für SOS-Kinderdorf.
Arbeitsschwerpunkte: derzeit im Ambulatorium für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Wien-Floridsdorf, Mitglied in mehreren Opferschutzkommisionen.

MESSNER Sonja, MA, Salzburg (A)
Erziehungswissenschaftlerin und diplomierte Erwachsenenbildnerin, leitet am Institut für Medienbildung die Abteilungen Medien & Gesellschaft sowie Media.Komm und ist somit einerseits für mediapädagogische Projekte und andererseits für die Öffentlichkeitsarbeit und den Social Media Bereich zuständig.
www.imb-salzburg.at

OSTERMANN Petra, Hartberg (A)
Kindergarten- und Hortpädagogin, Didaktik- und Praxislehrerin an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Hartberg, Montessori-pädagogin, Singleiterin „Heilsames Singen“ nach Bossinger.
Arbeitsschwerpunkte: Kursleiterin der ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik, Autorin und Mitautor zahlreicher Bücher dieser Pädagogik.
www.petra-ostermann.at

SCHULTE-MARKWORT Michael, Univ.-Prof. Dr. med., Hamburg (D)
Ärztlicher Leiter am Zentrum für Psychosoziale Medizin im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, ärztlicher Direktor und leitender Abteilungsarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik am Altonaer Kinderkrankenhaus, Autor der Bücher *Burnout-Kids. Wie das Prinzip Leistung unsere Kinder überfordert* und *SuperKids. Warum der Erziehungsehrgeiz unsere Familien unglücklich macht*.

SEIBT Martin, MSc, Mag., Salzburg (A)
Lehramtsstudium Biologie und Umweltkunde, Kommunikationstrainer und Organisationsberater in Transaktionsanalyse.
Arbeitsschwerpunkte: als Medienpädagoge in Eltern- und Lehrerbildung tätig; als Mitglied der Akademie für neurobiologisches Bildungsmanagement faszinieren ihn die Vorgänge in unserem Gehirn, wenn wir sozial interagieren.
www.imb-salzburg.at

THIERSCH Renate, MA, Tübingen (D)
Erziehungswissenschaftlerin, 1970-2014 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Tübingen, neben universitärer Lehre Durchführung einer Reihe von Forschungsprojekten zur pädagogischen Praxis in Kindertageseinrichtungen; zahlreiche Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte u.a. zu den Themen Sprachförderung, Interkulturelle Arbeit und Elternzusammenarbeit.

WALLY Stefan, MAS, Mag., Salzburg (A)
Studium der Politikwissenschaft sowie Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, Lehrbeauftragter u.a. an der Universität Salzburg, der Donau-Universität Krems und dem American Institute For Foreign Studies.
Forschungsschwerpunkte: Partizipation, Zukunftsforschung, Politische Theorie.

PERSONNELLES

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

BERGHOFER Christine, Mag., Graz (A)
Lehrerin an der HLW Sozialmanagement,
Lektorin an der Universität Graz

BRUCKMOSER Josef, Mag., Salzburg (A)
Theologe, Journalist, Leiter der Redaktion
Wissenschaft / Gesundheit / Religion der
Salzburger Nachrichten

BUCHER Anton A., Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)
Präsident der IPWT Salzburg, Universitäts-
professor für Religionspädagogik

DINES Johannes, Mag., Salzburg (A)
Direktor der Caritas Salzburg, Theologe

DREHER Eva, Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Psych.,
München (D) | Wien (A)
Universitätsprofessorin für Entwicklungs-
psychologie

FUNKE Günter, Berlin (D)
Existenzanalytiker, Theologe

GUTENTHALER Andreas, Salzburg (A)
Veranstalter der IPWT Salzburg, Direktor
des Katholischen Bildungswerkes Salzburg,
Theologe, Historiker

KALCHER Anna Maria, Mag. Dr., Salzburg (A)
Planung / Organisation der IPWT Salzburg,
Musik- und Tanzpädagogin, Dozentin an der
Universität Mozarteum

KRANZL-GREINECKER Martin, Mag., Linz (A)
Theologe, Journalist, Redaktionsleiter von
Unsere Kinder

KRONBERGER Franz, Salzburg (A)
Psychotherapeut, Theologe, Psychologe

LAUERMANN Karin, Dir. Prof. Mag. Dr.,
Baden (A)
Vizepräsidentin der IPWT Salzburg,
Chefredakteurin der *Sozialpädagogischen*
Impulse, Pädagogin/Sozialpädagogin

LEIXNERING Werner, HR Dr., Wien (A)
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
sowie für Psychiatrie und psycho-
therapeutische Medizin, Psychotherapeut

PASCHON Andreas, Mag. Dr., Salzburg (A)
Erziehungswissenschaftler, Universität
Salzburg, Herausgeber der Fachzeitschrift
Kita-Aktuell (Österreichausgabe)

REICHER Hannelore, Ao. Univ.-Prof. Dr., Graz (A)
Professorin für Erziehungswissenschaft,
Universität Graz

SCHÄRMER Georg, Innsbruck (A)
Direktor der Caritas Tirol, Pädagoge

SIX Eva, Mag., Salzburg (A)
Katholisches Bildungswerk Salzburg,
Erziehungswissenschaftlerin

THIERSCH Renate, MA, Tübingen (D)
Erziehungswissenschaftlerin,
Universität Tübingen

WACHTER Bernd, MMag., Wien (A)
Generalsekretär der Caritas Österreich,
Theologe, Historiker

*„Manchmal ist es so, als ob das Leben
einen seiner Tage herausgriffe und sagte:
Dir will ich alles schenken!
Du sollst solch ein rosenroter Tag werden,
der im Gedächtnis leuchtet,
wenn alle anderen vergessen sind.“*

Astrid Lindgren [1907 - 2002]



ORGANISATORISCHES

QUARTIERE

Altstadthotel Kasererbräu ****

Kaigasse 33, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 842445-0, Fax DW 51
info@kasererbraeu.at, www.kasererbraeu.at
EZ € 89 | DZ € 129 pro Zimmer inkl. Frühstück,
Benutzung des Wellnessbereichs und WLAN

Borromäum (Bildungszentrum)

Gaisbergstraße 7, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 8047-6861, Fax DW 6869
verwaltung@borromaeum.kirchen.net
EZ € 43 | DZ € 74 pro Zimmer
inkl. Tablettfrühstück

Frühstückspension Gaberhell **

Ingrid Mayr, Grödiger Straße 50, 5081 Anif
Tel. +43 6246 72073
pension.gaberhell@aon.at
www.fruehstueckspension-gaberhell.at
EZ € 36 | DZ € 56 pro Zimmer inkl. Frühstück

Gästehaus im Priesterseminar Salzburg

Dreifaltigkeitsgasse 14, 5020 Salzburg
Tel. + 43 662 877495-10, Fax DW 62
gaestehaus@priesterseminar.kirchen.net
EZ ab € 61 | DZ ab € 108 pro Zimmer inkl.
Frühstück, exkl. Ortstaxe

Haus St. Benedikt

Gästehaus der Österreichischen Benediktiner-
kongregation, Toscaninihof 1, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 841619-400, Fax DW 9
office@haus-st-benedikt.at
EZ € 80 | DZ € 130 pro Zimmer inkl. Frühstück

Hotel Elefant ****

Sigmund-Haffner-Gasse 4, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 843397, Fax +43 662 840109-28
reception@elefant.at, www.elefant.at
EZ € 86 | DZ € 139 bzw. € 164 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet

Hotel Jedermann ***

Rupertgasse 25, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 873241-0, Fax DW 9
office@hotel-jedermann.com
www.hotel-jedermann.com
EZ € 80 | DZ € 110 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet und Parkplatz,
exkl. Ortstaxe; kein Package möglich

Junges Hotel Aigen (Jugendgästehaus)

Aigner Straße 34, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 623248-0, Fax DW 4
aigen@hostel-salzburg.at
http://aigen.hostel-salzburg.at
EZ | DZ | Mehrbettzimmer:
€ 27,55 – € 45,55 pro Person
inkl. Frühstücksbuffet, Ortstaxe

Kolpinghaus Salzburg ** (Hostel)

Adolf-Kolping-Straße 10, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 4661-512, Fax DW 550
info@kolpinghaus-salzburg.at
www.kolpinghaus-salzburg.at
EZ | DZ | Mehrbettzimmer:
€ 21 – € 58 pro Person, inkl. WLAN und
Parkplatz, exkl. Frühstück

Salzburger Studentenwerk (StudentInnenheim)

Billrothstraße 10-18, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 93030-74, Fax DW 77
office@guesthouse.at
www.guesthouse.at
EZ ab € 30,50 | DZ ab € 55 pro Zimmer
exkl. Frühstück

St. Virgil Salzburg (Hotel) ****

Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
Tel. +43 662 65901-511, Fax DW 509
reservierung@virgil.at, www.virgil.at
EZ € 67,50 | DZ € 110 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet

Änderungen vorbehalten | Reservierung mit Stichwort „Werntagung“
Weitere Quartiere: hotels@salzburg.info, www.salzburg.info

TAGUNGSKOSTEN | ZUSCHÜSSE

Wochenkarten

Tagungskarte: € 180 *

inkl. Vorträge, Arbeitskreis, Rahmenprogramm, Festkonzert,
Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg, Tagungsband 2016

Tagungskarte ermäßigt: € 120 *

für StudentInnen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr
inkl. Vorträge, Arbeitskreis, Rahmenprogramm, Festkonzert,
Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg, Tagungsband 2016

Arbeitskreiskarte: € 140 *

inkl. Rahmenprogramm, Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg

* Ermäßigung von € 15 pro Person für Gruppen (mind. 10 TeilnehmerInnen)

Tageskarten

Einzelkarte: € 12

Vormittagskarte: € 20 (2 Vorträge)

Keine Reservierung möglich!

Zuschüsse

- Die Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg ist als Fortbildungsveranstaltung für KindergartenpädagogInnen und HorterzieherInnen anerkannt. Bitte wenden Sie sich an die jeweilige Abteilung Ihrer Landesregierung.
- Für MitarbeiterInnen der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und Sozialpädagogik in Österreich kann der Tagungsbeitrag übernommen werden. Ansuchen sind im Dienstweg einzureichen.
- Lehrpersonen aus Deutschland wenden sich bitte an das zuständige Ministerium bzw. Institut für schulische Fortbildung.

ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG | INFORMATION

Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg

F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich
Tel. +43 662 8047-7527
Fax: +43 662 8047-7569
pwt@bildungskirche.at
www.bildungskirche.at/Werktagung

Sie können sich online auf unserer Website oder mittels Anmeldeabschnitt anmelden.
Die Anmeldung ist verbindlich.

Arbeitskreise

Wählen Sie einen Arbeitskreis (1. Wahl) und einen Ersatzarbeitskreis (2. Wahl) aus.
Sie werden nach Maßgabe freier Plätze zugeteilt.

Gegebenenfalls werden Kosten für Materialien bzw. Skripten von den ReferentInnen vor Ort eingehoben.

Zahlungsmodalitäten

Sie erhalten von uns eine Anmeldebestätigung. Bitte überweisen Sie nach Erhalt dieser Bestätigung den ausgewiesenen Betrag auf das angegebene Konto.

Stornobedingungen

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen.
Bei Stornierungen bis zum 27. Juni 2016 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 15 verrechnet, danach müssen die gesamten Tagungskosten bezahlt werden.

Tagungskarte

Die Tagungskarte erhalten Sie ab Mo, 11. Juli 2016 | 16.00 Uhr im Tagungsbüro, Foyer/Große Universitätsaula. (Tel. +43 676 8746-7510)

Mit der Tagungskarte erhalten Sie auch ein Bus-Bahnticket für die Kernzone (Stadt) Salzburg. www.salzburg-verkehr.at | *Salzburg Verkehr-App*

TAGUNGSPORT | BÜRO

Tagungsort

Die Vorträge finden in der Großen Universitätsaula, am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk, statt.

Die Arbeitskreise finden bis auf einige Ausnahmen in der Altstadt statt und sind zu Fuß erreichbar. Detaillierte Angaben finden Sie ab Juni 2016 unter www.bildungskirche.at/Werktagung

Wenn Sie mit dem Auto zu den Veranstaltungen kommen, benutzen Sie die Altstadtgarage. Sie können dort zum Sondertarif parken, wenn Sie Ihr Parkticket im Tagungsbüro, Foyer Große Universitätsaula, lochen lassen.

Verkaufsausstellung

EZS – Evangelisationszentrum Salzburg | www.ezs.cc
Religionspädagogische Arbeitsmaterialien

Rupertus-Buchhandlung | www.rupertusbuch.at
Fachbücher sowie Publikationen der ReferentInnen

Kohl-Verlag | www.kohlverlag.de
Kopiervorlagen print und digital für die Unterrichtspraxis (Kindergarten bis Oberstufe)

In den Foyers der Großen Universitätsaula finden Sie weitere Verkaufsanbieter und Initiativen.

Öffnungszeiten des Tagungsbüros

Mo, 11. Juli 2016 | ab 16.00 Uhr
Di, 12. Juli – Do, 14. Juli 2016 | 08.30 – 18.00 Uhr
Fr, 15. Juli 2016 | 08.30 – 12.00 Uhr

Impressum

Medieninhaber | Herausgeber | Verleger: Katholisches Bildungswerk Salzburg
F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, DVR-Nr. 0029874(174), ZVR-Zahl: 709030756

Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Andreas Gutenthaler
Redaktion | Planung | Organisation: Mag. Dr. Anna Maria Kalcher
Design | Titelbild | Fotos S 5 / S 13 / S 27: Mag. Irene Six, www.i6-design.de
DTP: Mag. Christina Koblinger | Druck: Colordruck Hallein
[Programmänderungen vorbehalten | aktuelle Informationen auf der Website](#)

Katholisches Bildungswerk Salzburg Nr. 2/2016
Verlagspostamt 5020, Erscheinungsort: Salzburg
Österreichische Post AG, Sponsoring Post, GZ 02Z030547 S
Wenn unzustellbar, zurück an den Absender:
Katholisches Bildungswerk Salzburg, F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich



Willkommen bei uns.

- Modernstes Banking Österreichs
- Kontowechselservice

Jetzt
wechseln!

www.salzburg-sparkasse.at

Besuchen Sie uns auf:
facebook.com/salzburg.sparkasse

generali.at

Meinen Arzt will ich mir **selber** aussuchen.
Ich kenn' mich, wenn ich krank bin.

Verstanden:

Die umfassende
Gesundheitsvorsorge

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Lebenssituationen sind vielfältig, unsere Lösungen auch.

Unter den Flügeln des Löwen.

